

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 41/2014

ERSTER ADVENT

30.11.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 30.11. ERSTER ADVENT - Apostel Andreas

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld mit Segnung des Adventkranzes

10.30 Uhr Hochamt in Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw mit Segnung des Adventkranzes für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten (Dudeldorf) und nach Meinung

In der Abteikirche von Himmerod wird heute der neue Abt Dr. Johannes Müller in einem von Bischof Stephan Ackermann zelebrierten Pontifikal-
amt geweiht.

Montag 01.12. Vom Wochentag im Advent

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die "Armen Seelen", deren niemand im Gebet gedenkt

Dienstag 02.12. Vom Wochentag im Advent - Hl. Bischof Luzius von Chur

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des hl. Apostels Judas Thaddäus

Mittwoch 03.12. Hl. Franz Xaver SJ, Missionar in Asien

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 04.12. Vom Wochentag im Advent - Hl. Barbara (Barbarazweige!)

18.00 Uhr In der Stadtbibliothek Trier Vorstellung des neuen Bandes "Kurtrierisches Jahrbuch", zu dem ich einen Beitrag über die Anfänge des muttersprachlichen Gesangs in der Südwesteifel beigesteuert habe.

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Freitag 05.12. Vom Wochentag im Advent - Nikolausabend

17.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung und Verteilung der "Nikolaus-Wecken" in der Nikolaus-Kapelle von Malbergweich

Samstag 06.12. Vom Wochentag im Advent - Hl. Bischof Nikolaus

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 07.12. ZWEITER ADVENT - Hl. Ambrosius

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Oberkail mit Predigt und Liedern in der Mundart der Südeifel anlässlich der dortigen Veranstaltung "Adventliche Burgstraße"

14.00 Uhr Adventlicher Seniorennachmittag der Gemeinde Preist in der dortigen "Keltenhalle"

ZUM NIKOLAUSTAG (6. Dezember). Der hl. Nikolaus war Bischof von Myra (heute bei Kale/Demre in der Türkei). Die damals von Griechen besiedelte Stadt liegt an der so genannten türkischen Riviera. Der hl. Paulus soll dort die Christengemeinde gegründet haben. Die alte Bischofskirche des hl. Nikolaus steht noch, allerdings nur als Ruine. Der steinerne Sarkophag, in dem er begraben worden war, ist heute leer. Nachdem in diesen Gegenden der Islam die vorherrschende Religion geworden war, waren die Reliquien des hl. Bischofs dort nicht mehr sicher. Italienische Seefahrer und Kaufleute brachten sie im Jahre 1087 nach Bari in Süditalien (Apulien). Dort erhebt sich die mächtige Nikolaus-Basilika in der Nähe des Hafens, wo der Heilige hoch verehrt wird.

Der hl. Nikolaus ist kein Märchen und keine fromme Erfindung. Der Mann hat wirklich gelebt. Wir wissen, dass er in der Zeit der Christenverfolgungen im Römerreich gefangen genommen und gefoltert wurde. Als Bischof von Myra hat er im Jahre 325 am ersten Ökumenischen Konzil in Nizäa (bei Konstantinopel/Istanbul) teilgenommen. Dort wurde der Wortlaut unseres Glaubensbekenntnisses festgelegt (das große Credo im "Gotteslob" Nr. 586). Der hl. Nikolaus war dabei. Vom hl. Nikolaus hat man sich später viele Geschichten erzählt. Seine Gestalt ist von Legenden umrankt. Auch bei den orthodoxen Christen in Griechenland und Russland ist der hl. Nikolaus ein echter Volksheiliger. In der Ostkirche wird der 6. Dezember als sein Begräbnistag begangen.

Niklosdag-Owend

*An der kaler Joereszäit
ass Niklosdag net mi wäit.
Beschof wor dän hellje Man.
Zo Myra hott säin Thron gestaan.*

*Fir 't eescht mooßt Anja du opstoon
un e sching Gedichtchi soon.
Vun ale weeß hä good Bescheed,
wäl alles an säm Booch dra steet.*

*Wi di al Geschichte soon,
hott dä Man vil Good's gedoon.
De Kanner un och oerem Leit,
di muuch hä fruh, dumols wi heit.*

*Hä froogt, hä loustert, lisst sech soon,
ob sech de Kanner och vertroon,
ob séi sching folgen, hell'fe gär,
u wi dat an der Schul su wär.*

*Op Niklosdag Joer fir Joer,
su wi dat schung immer wor,
kinnt hich rof vum Himelszelt
sankt Niklos nees op de Welt.*

*Hä winkt däm Schworze mat der Hand
u sät, den Elt'ren zogewandt:
„Di Kanner hä, di Krä keen Rod.
Se bäden un se leare good.“*

*Mat dä Goode meent hän 't good.
Dach di Bise kränn en Rod.
Wu e Kand wuent, blääft hä stoon;
kee Kand gett heit iwerschloon.*

*Knecht Ruprecht hott dréi Täl're broacht,
Geschenker nooch dabäi geloacht,
gréift daan säi Sak bäim Kecheschaf.
'T Nikläsjen hielt säi Beschofsstaf.*

*Wenn et klingelt am Housgank
setzen op der Stuwebank
ees dréi Kanner stell u schä
bäieneen an eener Räh.*

*De Kanner op der Stuwebank,
di fraien sech nooch stunnelank..
Su ass dat hä Joer an Joer ous,
wenn 't Kläsje geet vun Hous zo Hous.*

*Se sehn dan, wi d' Dier opgeet,
wi de Beschof vierd e steet.
Dä Schworzen hott en och matbroacht.
Dän hott sech bäi de Schaf geloacht.*

Nach dem Gedicht „De Nöcklosdaag“ von Philipp Laven, Gedichte in Trierischer Mundart, Trier 1858, S. 108. Diyarbakir (Osttürkei) am 16. Juni 2014.